

Herausfordernde Zeiten für die CDU

Mitgliederversammlung | Christdemokraten wollen fehlendes Vertrauen als Volkspartei zurückgewinnen

Von »herausfordernden Zeiten« sowohl für den CDU-Gemeindeverband Niedereschach (GVN) als auch auf Bundesebene, sprach der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei bei der zurückliegenden Mitgliederversammlung des GVN.

■ Von Albert Bantle

Niedereschach. Während der GVN bei dieser Versammlung sein Führungsproblem löste und mit Adolf Schwab einen neuen Vorsitzenden wählte, (wir berichteten), hat die

CDU auch auf Bundesebene diesbezüglich wohl noch einige Probleme zu lösen.

Sehr aufmerksam verfolgten die Besucher der Mitgliederversammlung Frei Ausführungen zur Bundespolitik und der »schwierigen Situation« in Thüringen, bei welcher er als eine mögliche Option und als Ausweg Neuwahlen bezeichnete.

Frei verteidigte dabei die Abgrenzung der CDU gegenüber »Links und Rechts«, die in Thüringen zusammen mit Mehrheit stellen, was eine »neue Qualität« darstelle, weil beides systemkritische Parteien seien, die »unser System« in Frage stellten und teilweise sogar bekämpften.

Gegenüber solchen Parteien müsse sich die CDU klar positionieren und abgrenzen. Die CDU sei eine pragmatische und keine ideologische Partei und kenne die Probleme und Herausforderungen, die es zu lösen gelte. Für eine politische Zusammenarbeit brauche es ein Mindestmaß an Übereinstimmung.

Für die CDU gelte es, fehlendes Vertrauen zurück zu gewinnen und dies, obwohl man, wenn man die »nackten Zahlen« lese, in den letzten Jahren auch mit Blick auf Nettolohn- und Gehaltssteigerungen nicht unzufrieden sein sollte.

Trotzdem sei die Zufriedenheit nicht allzu weit fortge-

schritten, denn die Menschen spürten, dass wichtige Weichenstellungen anstünden.

So sei der demografische Wandel nur zu schaffen, wenn man an vielen »Stellschrauben« drehe und dazu gehörten auch flexiblere Renteneintrittszeiten sowie individuelle Arbeitszeiten unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten.

Ungutes Gefühl

Viele Menschen beschleiche ein ungutes Gefühl, beispielsweise beim Blick auf die Probleme in der Autoindustrie, wo man darauf achten sollte, nicht ohne Not den Ast abzusägen, auf dem man sitze.

Es werde Veränderungen

geben, auf die man sich auch technologisch einstellen müsse. Veränderungen, die unmittelbare Auswirkungen auf jeden Einzelnen haben, genau wie der weltweite Handelskrieg und vieles mehr. Es gelte im gemeinsamen Europa und in Deutschland plausible und gute Antworten sowie Rezepte zu finden und dazu müsse die CDU als Volkspartei auf allen Ebenen und »aus einem Guss« Antworten finden die den Bedürfnissen der Menschen und der Zukunft gerecht werden. Die CDU habe das Rüstzeug dazu in einem von unten nach oben aufgebauten Staatsgefüge, wie es in Deutschland vorhanden sei.